

Nur 1 Tag zum Leben

A NaruHina story <3

Von LittleHinataGirl

Epilog: Die Familie Uzumaki !!!

Die Familie Uzumaki !!!

„Nein, wir werden dich wieder hinkriegen!!!“, schrie Hinata entsetzt.

Naruto schaute sich ein letztes Mal um.

All seine Freunde standen bei ihm.

Sie alle schauten entsetzt drein.

„Ich bin ...so glücklich, das ich euch ..allen..begegnen durfte.....Auf Wiedersehen“.

Das waren Narutos letzte Worte bevor sein Kopf zur Seite fiel und seine Himmelblauen Augen ihren Glanz verloren.

„Naruto“, schrien manche.

Aber von Hinata kam kein Ton. Sie konnte es nicht glauben.

Sie wollte, dass alle anfangen zu lachen und ihre sagten dass es ein Scherz war. Aber da kam nichts.

Hitomi lief zu Narutos Leiche und schrie „Vater!!!!“ immer und immer wieder.

Langsam rannen immer mehr Tränen über Hinatas Wangen.

Er war tot.

Naruto Uzumaki war tot.

Hinata wurde langsam wütend. Sie beugte sich zu Naruto und schrie ihn an: „Nein!!!! Du kannst nicht tot sein. Du hast mir versprochen dass du mich nie verlassen wirst. Bitte komm zurück. Bitte ...“, ihre letzten Worte waren nur noch Geflüster. Es regnete

ununterbrochen und jeder wurde bis in die Haut nass. Aber das ignorierten sie. Hinata und Hitomi waren über Narutos Leichnam gebeugt und weinten. Sie wollten einfach nicht begreifen das er wirklich fort war, dass er nie wiederkehren konnte.

Später wurde Narutos Körper in einen Sarg gelegt. Tsunade hatte einem Ninja befohlen die Schriftrolle aus Narutos Wohnung zu holen und sie sagte dass sie die Schriftrolle am morgigen Tag bei Narutos Beerdigung vorlesen würde.

Im Haus Uzumaki

Hitomi konnte nicht einschlafen.

Immer musste sie an ihren Vater denken. Sie konnte die Bilder von seinem Tod nicht verdrängen.

Morgen war ihr erster Tag in der Akademie. Er hatte doch gesagt er würde kommen.

„Lügner!!“ wollte sie schreien aber über ihre Lippen kam kein Ton.

Nie wieder würde sie ihn sehen.

Nie wieder würde sie seine Stimme hören.

Nie wieder.

Verzweifelt musste sie erneut weinen.

Schliesslich hattet sie keine Kraft mehr und war eingeschlafen.

<Ein kleines Mädchen, mit langen dunkelblauen Haaren und hellen Augen, versuchte mit einem Kunai in die angezeichnete Stelle eines Baumes zu treffen. Aber es ging immer da neben. Als sie zum werfen ausholte hielt jemand ihre Hand. Es war ein Mann mit blonden Haaren und himmelblauen Augen.

„Du kannst das Ziel nicht treffen wenn du so angespannt bist. Hitomi, Schatz“, stellte der Mann fest.

„Ich versuche doch nur zu treffen. Kannst du mir einen Tipp geben, Vater??“, fragte sie.

„Schau einfach zu!“, antwortete der Vater. Er nahm ein Kunai und warf ihn mit Eleganz und ganz ohne Mühe in den Baum und traf direkt ins Schwarze. Sie versuchte es auch doch es ging schon wieder daneben.

„Lass mich dir helfen“, sagte ihr Vater. Er legte seine Hand auf ihrer und führte ihre Hand. Diesmal traf sie genau ins Schwarze.>

Hitomi schreckte auf.

Sie hatte einen Traum.

Nein.

Es war kein Traum, es war eine Erinnerung. Sie schaute kurz auf die Uhr. Sie hatte noch 2 Stunden Zeit bevor sie in die Akademie gehen musste. Sie ging aus ihrem

Zimmer ins Wohnzimmer.

Hinata konnte nicht schlafen.

Seit stunden sass sie auf dem Sofa des Wohnzimmers.

Genau wie bei Hitomi plagten ihre Erinnerungen sie.

Er war tot und das war für sie wie ein Alptraum.

Nein. Ein Albtraum ist einfach nur ein Traum.

Aber das was passiert ist, war kein Traum.

Es war real.

Hinata hörte Hitomi auf sich zu kommen. „Du konntest nicht schlafen oder?“, fragte Hinata sie.

„Nein. Du doch auch nicht.“, erwiderte Hitomi. Hinata schüttelte den Kopf. „Ich muss immer an ihn denken“, gab Hitomi zu. Hinata umarmte ihre Tochter und beide fingen an still zu weinen.

6 Jahre später

„Du Rotzbengel!!! Wenn wir dich in die Finger kriegen, dann kannst du was erleben!!!!“, schimpften mehrere Jonins gleichzeitig.

„Hahaha...auch wenn ihr mich bestraft, ich werde die Hokage Felsen immer wieder anmalen!!!!“, antwortete ein kleiner blonder Junge.

Der blonde Junge hatte vor einigen Minuten die Hokageköpfe angemalt ausser den sechsten (nachdem man erfahren hat warum Naruto gestorben ist hatte beschlossen ihn nicht nur als einen Helden sondern auch als einen Hokage anzusehen. Seit diesem Tag galt er als der verstorbenen Rokudaime)

„Das reicht jetzt Hanoi!! Komm sofort hier her“, rief Hinata laut. Natürlich musste der Junge gehorsam sein, wenn seine Mutter ihn rief. „Also schämst du dich denn nicht, immer solche Streiche zu machen? Du wirst jetzt die ganze Farbe wieder abkratzen!!!“, seine Mutter versucht streng zu klingen aber sie konnte nicht. Der kleine Blondschoopf war Naruto zu ähnlich. „Ja, Mama“, sprach Hanoi zu seiner Mutter.

Später war er bei den Hokage Köpfen und kratzte die Farbe wieder ab.

Da tauchte plötzlich etwas hinter ihm auf.

Er musste sich nicht umdrehen, er wusste gleich wer es war.

„Warum machst du das? Weist du denn nicht das unser Vater auch ein Hokage war“, fragte Hitomi ihren kleinen Bruder.

„Siehst du nicht?! Ich habe den Steinkopf unseres Vaters nicht angemalt“, erwiderte Hanoi.

„Trotzdem... Ich bin mir sicher das Vater nicht wollte das d-“. „Du redest immer von Vater. Ich hatte leider nicht das Glück ihn kennen zu lernen. Woher sollte ich dann wissen wie er war???", schrie Hanoi seine Schwester wütend an.

Darauf musste Hitomi lachen.

„Du musst gar nicht wissen wie er war. Denn du hast alles von ihm. Dein aussehen, deinen Charakter. Ja, sogar deine Redensart!!“, erklärte Hitomi.

„Wirklich??“, fragte Hanoi ungläubig nach. „Hast du denn nie bemerkt dass dich manche Leute ganz lange anstarrten, oder das völlig fremde Personen ganz nett zu dir sind?? Du erinnerst uns alle an Vater“, erzählt Hitomi.

Jetzt wo sie es sagt.

Ja, er hatte schon bemerkt dass die Menschen aus dem Dorf immer ganz freundlich zu ihm waren.

Hanabi sprach weiter: „Weist du, das du unglaubliches Glück hattest nicht mit ansehen zu müssen wie Vater starb?? Es war schrecklich. Er ist gestorben weil eine verdammte Schlange seine Kunst kopiert hatte!!!!“, bei dem Wort Schlang wurde sie wütender den je, „Ich vermisse ihn so sehr. Auch Mutter kann ihn nicht vergessen. Sie weint manchmal die ganze Nacht durch“, sprach Hitomi mit trauriger Stimme.

Hanoi schaute zu Boden.

Er wusste wie schwer es seine Schwester und seine Mutter haben.

„Also. Wenn du hier fertig bist, lade ich dich auf eine Nudelsuppe ein“, versprach Hitomi ihrem kleinen Bruder.

„Schwester, du weisst echt was motivieren heisst. Ich bin jeden Augenblick fertig!!“, rief Hanoi begeistert.

Hitomi musste lächeln.

Natürlich wusste sie das.

Denn Hanoi war, genau wie sein Vater, Nudelsuppen süchtig.

ENDE

Das wars auch schon.... *Coputer herunterfahr,Türe zu knall*

Aber, damit es nicht all zu dramatisch wird...*Wieder ins Zimmer komm, Coputer rauffahren*

..habe ich mir überlegt eine Fortsetzung dieser FanFic zu schreiben....
und zwar mit dem Titel: Wiedergekehrt ^^

Wer denkt ihr, wird wohl wiederkehren??? ;)

Ihr dürft gespannt sein..... XD